



Grab-Indianer.

Siebentes Capitel.

Viel Abenteuer und noch mehr Naturmerkwürdigkeiten.

Blinder Lärm. — Damparicos oder Grab-Indianer. — Ein weisser Bogen. — Infas. — Eine Menschenjagd. — Vergiftete Pfeile der Indianer. — Tischgespräche. — Die Kunst, mitten im Regen Feuer anzumachen. — Reisegelegenheit und Extraposten in Neugranada. — Das Stinkthier. — Ein Biberbau. — Der Vielfraß. — Der alte Knor weiß wieder Rath zu schaffen.

Mit Ungeduld warteten wir auf das Zeichen, welches die Wache geben mußte, daß es Zeit zum Aufstehen sei. Endlich erfolgte dasselbe, und alle gehorchten diesmal außergewöhnlich eifrig. Ein junger Mann, ein Diener Spaztero's, war der Erste, der den Eingang der Schlucht erreicht hatte, als er plötzlich voll Entsetzen zurückprallte und ausrief: „Die Indianer! sie sind noch immer da!“

Ein seltsamer Anblick erwartete uns. Der Lagerplatz lag noch da, wie ihn die Indianer verlassen hatten. Die Feuer rauchten zum Theil noch, und die Wölfe jagten darüber hin. Hunderte von Coyotes lungerten umher, knurrten einander an oder verfolgten jenen, der einen besonders guten Bissen gefunden hatte. Etwas aber entsetzte mich mehr, als Alles. Es waren menschliche Gestalten, welche theils zwischen den Feuern hin- und herliefen, theils an denselben saßen und still an halbgebratenen Rippen nagten. Der Anblick dieser dämonen-